

## Neue Veröffentlichungen zum Kriegsende 1945

Eva Hahn veröffentlichte zum Jahrestag der Befreiung der Tschechoslowakei zwei wissenschaftliche Abhandlungen und drei Essays in tschechischer Sprache, die ein neues Licht auf die schwierigen Erfahrungen auch der dortigen deutschen Bevölkerung werfen. Dabei weist sie nach,

- dass erstens die Verwendung der gängigen deutschen Bezeichnung ‚Vertreibung‘ für die vielfältigen Massenumsiedlungen deutscher Bevölkerung in den Jahren 1939-1949 historisch vor allem deshalb nicht adäquat ist, weil sie die Verantwortung des NS-Regimes für die Umsiedlungen und Zwangsevakuierungen von rund einer Hälfte der sogenannten Vertriebenen verdeckt und die Verantwortung für die vom NS-Regime verursachte humanitäre Katastrophe mit vielen Opfern fälschlicherweise der Sowjetunion, Polen und der Tschechoslowakei zuschreibt;
- dass zweitens die bisher gängigen Erklärungen der auf dem Gebiet Tschechiens zwischen Mai und September 1945 verübten Massenverbrechen falsch sind. Die Ursache lag nicht in einem Ausbruch von Hass und Rache, wie bisher meist angenommen wird. Aus erst in den letzten Jahren veröffentlichten Dokumenten aus tschechoslowakischen Archiven geht hervor, dass es sich um eine der Folgen des Umstands handelte, dass das nationalsozialistische Regime nach seinem Zusammenbruch auf dem Gebiet des heutigen Tschechiens seit Anfang Februar 1945 ein verwaltungsstaatliches Vakuum hinterließ. Die tschechoslowakische Regierung vermochte dieses Problem nicht am 9. Mai 1945 auf einen Schlag zu lösen. Es gelang ihr erst allmählich im Laufe der ersten Nachkriegsmonate, neue staatliche Strukturen aufzubauen und die grundlegende öffentliche Ordnung herzustellen;
- dass drittens die gängige Ethnisierung der deutsch-tschechischen Konflikte im 20. Jahrhundert falsch sei, da es sich um keine ethnisch, sondern um politisch bedingte Konflikte handelte. Das geht schon allein aus der Tatsache hervor, dass sich in der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei keinerlei einheitliche kulturhistorische und politische Traditionen und politische Haltungen nachweisen lassen;
- dass viertens die vielgepriesene Vergangenheitsbewältigung in der Bundesrepublik nicht aus einer ‚Aufklärung‘ oder neuen ‚Einsichten‘ der besiegten deutschen Gesellschaft hervorging. Vielmehr handelte es sich um das Ergebnis langer und mühsamer Kontroversen zwischen Vertretern unterschiedlicher kulturhistorischer und politischer Traditionen in der freien Öffentlichkeit der demokratischen Republik, die zu einem kulturhistorischen Wandel in der deutschen Gesellschaft führten.

## **Für einzelne Texte dazu siehe**

Eva Hahnová: O antiruském stereotypu z reliktní Goebbelsovy propagandy, in: Literární noviny roč. 26, č. 2 (12. 2. 2015), s. 22-23

Eva Hahnová: Proč se v českých zemích tolik vraždilo? in: Literární noviny roč. 26, č. 4 (16. 4. 2015), s. 22-23

Eva Hahnová: Němci v poválečném Československu. Jedinečná edice dokumentů z českých archivů boří tradované legendy, in: Soudobé dějiny roč. 21, č. 4/2014, s. 635-653, erschienen auch in: <http://www.recensio.net/rezensionen/zeitschriften/soudobe-dejiny/2014/4/ReviewMonograph684513489/@@generate-pdf-recension?language=de>

Eva Hahnová: Mýtus česko-německých konfliktů jako etnických konfliktů, in: Mosty a propasti. Česko-německé hudební vztahy v meziválečném Československu, eds. Jitka Bajgarová a Andreas Wehrmeyer, Praha 2014, s.11-26 (deutsch Der Mythos der tschechisch-deutschen Konflikte als ethnischer Konflikte, in: Zwischen Brücken und Gräben. Deutsch-tschechische Musikbeziehungen in der ČSR der Zwischenkriegszeit, hg. von Jitka Bajgarová und Andreas Wehrmeyer, Praha 2014, S. 11-29)

Eva Hahnová: Od porážky k pocitu osvobození. K přepólování německého pohledu na konec druhé světové války nejvíce přispěla svobodná disuse, in: Lidové noviny 9. 5. 2015